Florian Kamnik (FDP), Christian Markutt (FDP)

Postulat

Umgang der Gemeinde mit Kunstwerken

Die Kulturkommission der Landschaft Davos Gemeinde und deren Ausschuss "Bildende Kunst" haben das Werk "Because, Because" des Schweizer Kunstschaffenden Thomas Hirschhorn für Fr. 10'000.– erworben. Das Werk – eine Collage bestehend aus geklebten Papierausschnitten, Aufklebern und Kunststofffolie – wurde am 2. Dezember 2008 der Öffentlichkeit an seinem künftig vorgesehenen Standort im Landratssaal präsentiert.

Das Werk soll nach Angaben des Künstlers Gut und Böse darstellen, dies anhand von arrangierten Objekten, Symbolen und Körperteilen, die Gewalt und Sexualität verkörpern. Wir sind der Meinung, dass das Werk im Umfeld des Grossen Landrates und seiner Sitzungen ausserordentlich unpassend erscheint. Der Grosse Landrat sollte mitbestimmen dürfen, in welcher Umgebung er seine Sitzungen abhält. Dazu muss er jedoch vorgängig informiert und angefragt werden.

Im Zusammenhang mit der "Hirschhorn-Aktion im Landratssaal" stellen wir Ungereimtheiten fest, sodass **wir den Kleinen Landrat hiermit ersuchen, den Umgang der Gemeinde mit neu zu erwerbenden und bestehenden Kunstwerken zu überprüfen und dem Grossen Landrat Bericht zu erstatten**. Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

1. *Landratssaal als Kunststandort:* Der Wille des Grossen Landrates ist festzustellen, ob einseitige, destruktive und eine gewisse Penetranz beinhaltende Darstellungen – wie beispielsweise das Werk von Thomas Hirschhorn – im Landratssaal ausgestellt werden sollen. Der Landratssaal soll ein Raum der Gemeinschaft, Meinungsvielfalt, Zusammenarbeit, Zukunftsglaube etc. sein, und diesem Anspruch kann Hirschhorns Werk nicht gerecht werden.

2. *Knappe gemeindeeigene Kunststandorte:* Die Gemeinde hat nicht erst seit dem Hirschhorn-Kauf Mühe, geeignete Standorte für erworbene Kunstwerke zu finden. Die öffentlichen Gebäude in Gemeindebesitz beherbergen oftmals sensible Kundschaft, sodass praktisch kein nennenswerter Raum für fragwürdige, experimentelle Werke zur Verfügung steht. Es ist unklar, welche Strategie Kulturkommission und Kleiner Landrat hier verfolgen. Das heutige Reglement über die Sammlung Bildende Kunst verlangt: *"Die gekauften Werke sollen in Gebäuden und auf Plätzen der Landschaft Davos Gemeinde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden."* Fazit: Die Kulturkommission kauft Kunstwerke, und der Gemeinde fehlt der geeignete Platz, diese vorschriftsgemäss auszustellen.

3. *Kriterien für den Erwerb von Kunstwerken:* Der Kulturkommission stehen jährlich max. Fr. 10'000.– für den Ankauf von Kunstwerken zur Verfügung. Ziel ist der Aufbau einer Sammlung Bildende Kunst. Welchen Kriterien – gemäss Kriterienkatalog des Reglementes über die Sammlung Bildende Kunst – müssen die zu erwerbenden Kunstwerke genügen? Gibt es eine mehrjährige Ankaufsstrategie mit jährlichem Zukauf? Offenbar werden eilfertig teure Kunstwerke angekauft, für

welche weder ein geeigneter Standort noch ein wünschbares Publikum vorhanden sind.

4. *Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Kunstwerke:* Die Gemeinde besitzt zahlreiche Kunstwerke. Ist der Gemeinde ihr Kunstschatz und sein Aufenthaltsort im Detail bekannt? Wieviele Kunstwerke schlummern ungenutzt im Gemeindekeller? Gibt es infolge knappem Raum eine Ausstellungspolitik? Gibt es eine Verkaufsstrategie?

Einem verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern muss auch im Bereich Kultur und Kunst nachgelebt werden. Aufgrund des widersprüchlichen Verhaltens der Gemeinde sowie aufgrund einer Reihe offener Fragen über den Umgang der Gemeinde mit Kunstwerken und deren weiterem Erwerb sind wir beunruhigt. Für eine wohlwollende und tiefgreifende Prüfung unseres Anliegens danken wir.

Florian Kamnik Christian Markutt

Davos, 10. Dezember 2008